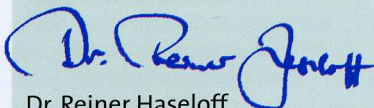


Editorial

Wirtschaftswachstum ist dann besonders erfreulich, wenn gleichzeitig Umweltschutz auf höchstem Niveau praktiziert wird. Der Ausgleich zwischen Ökonomie und Ökologie erfordert die Suche nach gemeinsamen Lösungen für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und wirkungsvollen, zukunftsfähigen Umweltschutz im Land Sachsen-Anhalt. Ausdruck dieser gemeinsamen Verantwortung ist die 1999 ins Leben gerufene Umweltallianz. Die mittlerweile über 200 Partner haben erkannt, dass Ökonomie und Ökologie eine gemeinsame sprachliche und damit inhaltliche Wurzel haben: Das Haushalten, den sparsamen Umgang mit Ressourcen. Die Umweltallianz zeigt, dass nicht immer verpflichtende Gesetze und Verordnungen erlassen werden müssen. Effektiver Umweltschutz lässt sich auch über die Stärkung von Akzeptanz und Selbstverantwortung leisten. Dies belegen viele bemerkenswerte Eigeninitiativen der beteiligten Unternehmer. Sie haben erkannt: Effizienter Einsatz von Ressourcen sowie gezielte Abfallvermeidung führt auch zu Kostensenkungen, umweltbewusste Betriebsführung verbessert das Ansehen in der Öffentlichkeit. Darüber hinaus ist der Umweltschutz für viele Unternehmen ein Markt mit erheblichem Potenzial. Für Sachsen-Anhalt gehen wir von rund 1.500 potentiellen Anbietern auf dem Umweltschutzmarkt aus. Ökonomie und Ökologie gehören eng zusammen. Die Umweltallianz will diese Verbindung auf partnerschaftlichem Weg stärken. Ich bin zuversichtlich, dass auch künftig zahlreiche Unternehmen die Vorteile der umweltbewussten Betriebsführung erkennen und in der Umweltallianz mitarbeiten.

Dr. Reiner Haseloff
Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt

Über 200 Mitglieder in der Umweltallianz



Kommunale Spitzenverbände mit im Boot

Kurzinterview mit Dr. Michael Ermrich, Präsident des Landkreistages Sachsen-Anhalt

1. Am 22. Oktober 2007 haben Sie genau wie Ihr Amtskollege Norbert Eichler für die Kommunalen Spitzenverbände Sachsen-Anhalt die neue Umweltallianzvereinbarung unterzeichnet. Damit bauen Sie die bisherige Position als beratendes Mitglied im Umweltallianzbeirat weiter aus. Was steht hinter diesem Schritt?

Die Landkreise in Sachsen-Anhalt tragen eine hohe Verantwortung bei der Entwicklung und Gestaltung des Gemeinwesens. Sie erfüllen einerseits staatliche Aufgaben, andererseits sind sie aber auch wichtige Ansprechpartner für Unternehmen, Bürger, Vereine und Verbände.

Starke kommunale Strukturen sind die Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung jeder Art von Zukunftskonzepten. Deshalb müssen gerade auch die Landkreise - vertreten durch den Landkreistag - an der Beschleunigung des hier begonnenen Prozesses mitwirken.

2. Welche konkreten Ziele haben Sie sich in der Umweltallianz Sachsen-Anhalt für die nächsten Jahre vorgenommen?

Die Umweltallianz funktioniert nur, wenn alle daran Beteiligten sich einbringen, Verpflichtungen übernehmen, um gemeinsam Zielstellungen zu erreichen. Das bedeutet, auf Landkreisebene Wirtschaft und Kommunalpolitik als Partner der Umweltallianz zusammenzuführen und Konzepte zu verwirklichen, die z. B. im Sinne der Agenda 21 das Umweltbewusstsein entwickeln, die Nachhaltigkeit fördern und soziale Verantwortung stärken.

Darüber hinaus soll die Umweltallianz stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt und als Standortfaktor des Landes und seiner Landkreise präsentiert werden.



Dr. Michael Ermrich, Präsident des Landkreistages Sachsen-Anhalt, und Norbert Eichler, Präsident des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt, unterzeichneten am 22.10.07 die neue Umweltallianzvereinbarung.

3. Wie stellt sich Ihr verstärktes Engagement für Ihre Mitglieder dar? Rechnen Sie auch hier mit positiven Effekten?

Ich rechne mit vielfältigen Synergieeffekten für alle Partner, vor allem aber mit einer Stärkung der Regionen, die sich mit geeigneten Mitteln als Bereiche darstellen, in denen die Umweltallianz Grundlage für einen konstruktiven Dialog zwischen Wirtschaft und Kommunalpolitik bildet.

Im Wettbewerb von Lebens- und Wirtschaftsräumen wird hier die hohe Qualität der Umwelt im Interesse der Menschen sichergestellt und gleichzeitig die Nutzung von Wachstumspotentialen weiter ausgebaut.

Bild links: Das Werk Hermsdorf der Ball Packaging Europe GmbH ist das 200. Mitglied in der Umweltallianz Sachsen-Anhalt.

